

DAS Musik, Bewegung, Tanz

Modul

Berufspraxis: Musikalische Früherziehung oder Grundausbildung

Beschreibung mit Lernziel

Die regelmässige Hospitation in wöchentlich durchgeführten Praxisgruppen im Bereich der musikalischen Früherziehung oder Grundausbildung gewährt einen unmittelbaren Eindruck vom Unterrichtsgeschehen und macht dieses der gemeinsamen Reflexion zugängig. Teilnehmende erhalten ein umfangreiches Unterrichtsmaterial und Einblick in ein vielfältiges Methodenrepertoire. Sie haben in erster Linie die Möglichkeit, die Unterrichtseinheiten kontinuierlich zu beobachten und zu verstehen. Sie erhalten zudem die Gelegenheit, bei den Einheiten teilweise mitzumachen oder diese mitzugestalten. Die Nachbesprechungen mit der jeweiligen Fachlehrperson lenken die Beobachtung zunehmend auf spezifische Aspekte der Unterrichtspraxis und bereiten so auf das eigene Unterrichten vor bzw. können dieses hilfreich unterstützen. Im Detail geht es darum,

- eine differenzierte Beobachtungsfähigkeit zu fördern.
- Möglichkeiten und Grenzen von pädagogischem Handeln und künstlerischem Anspruch zu erleben.
- erste Erfahrungen im Planen, Durchführen und Bewerten von Unterrichtseinheiten zu sammeln.

Modulleitung

Regula Heller (Grundausbildung)

Diana Wyss (Früherziehung)

Rhythmisiklehrerin (Musik & Bewegung), Seniorenrhythmik nach Dalcroze, Schulpraxisberaterin

Leistungsnachweis

Planung, Durchführung und Dokumentation einer kleinen Unterrichtssequenz (mind. 15 bis 20 Minuten)

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Besondere Hinweise

Die Berufspraxis kann auf Anfrage auch in Eigenregie organisiert werden.

Modul**Bewegung und Tanz****Beschreibung mit Lernziel**

In der Bewegung wird die Musik sichtbar und erlebbar. Rhythmisches-metrische Zeitgliederungen, Tonhöhenverläufe und Phrasierungen lassen sich in der Bewegung und im Tanz erfahren und spielerisch üben. Musikalische Charakterbezeichnungen können im Bewegungserleben vorgebildet, differenziert und auf das Instrumentalspiel übertragen werden. Die Bewegung sensibilisiert die Wahrnehmung von Ausdruck und Wirkung der Musik und fördert eine innere Vorstellungskraft. Auf diese Weise trägt sie zum Verständnis und zur Verständigung über Musik bei. Im Detail geht es darum,

- die Körperwahrnehmung zu sensibilisieren,
- motorische Fertigkeiten wie Flexibilität, Koordination, Kondition, dynamische Haltung, Kraft, Balance und Raumorientierung aufzubauen,
- das Körpergedächtnis zu schulen,
- Melodien, Phrasierungen und rhythmische Strukturen von Musik wahrzunehmen und in der Bewegung unter zeitlichen, räumlichen, dynamischen und formalen Aspekten umzusetzen,
- einen dialogischen Umgang von Bewegung und Musik zu schaffen,
- grundlegende Kenntnisse über die Möglichkeiten, Bewegung und Tanz als Mittel zum Verständnis und zur Erarbeitung von Musikstücken zu nutzen und zu erwerben,
- verschiedene experimentelle, improvisierende wie interpretierende Bewegungsgestaltungen und Tanzchoreografien zu entwickeln, zu erproben und zu reflektieren.

Modulleitung**Ruth Girod**

Rhythmikerin, Bewegungstheaterpädagogin, Traumatherapeutin, ehem. Dozentin für Musik und Bewegung an der Zürcher Hochschule der Künste, Autorin des Lehrmittels BEWEGUNGSIMPROVISATION, heute freischaffende Projektbegleiterin und Therapeutin

May Früh

Unterrichtet Bewegung, Tanz und Improvisation an der Hochschule Musik in Basel, tätig in der Weiterbildung an verschiedenen Institutionen im In- und Ausland, Expertin für Solochooreografien und praktizierende Feldenkraistherapeutin mit eigener Praxis in Basel

Leistungsnachweis

Umsetzung eines Musikstückes in Bewegung- Konzept/ Choreografie und Einstudierung mit einer Kinder- oder Jugendgruppe

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Modul**Bewegungsbegleitung/Klavier****Beschreibung mit Lernziel**

Unabhängig vom pianistischen Können ist eine stimmige und animierende Bewegungsbegleitung in einem Musikunterricht von zentraler Bedeutung. Dieses Modul baut auf den Erfahrungen auf und vermittelt neue animierende

Schemen und Patterns zur Bewegungsbegleitung. Fragen über die Wirkung einer Bewegungsbegleitung werden ausprobiert, bewegt, besprochen und analysiert. Gemeinsam werden Antworten auf folgende Fragen gesucht oder gemeinsam entwickelt: Wann wirkt eine Liedbegleitung und warum? Wie kann man den Bewegenden „unter die Füsse spielen“, damit diese sich bewegen? Spielend, bewegend und analysierend schauen wir uns Beispiele an.

Die Teilnehmenden lernen verschiedenste Bewegungs – und Liedbegleitungen kennen. Sie erhalten ein Repertoire an Patterns und Harmonieschemen. Mit Tipps und Kniffs sind sie in der Lage, bewusster in dieses pädagogische Arbeitsinstrument und Feld einzutauchen.

Modulleitung**Dominique Regli-Lohri**

Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, arbeitet an der Hochschule Luzern – Musik als Rhythmik- und Klavierdozentin in der Aus- und Weiterbildung, unterrichtet an der Musikschule Oberland Ost Seniorenrhythmik und Klavier, ihre grosse Leidenschaft gilt Bühnenprojekten für und mit Kindern und Jugendlichen, bespielt mit ihren Duos FannyFelix und Steinway & Bianca verschiedene Bühnen

Leistungsnachweis

Regelmässiges Üben und umsetzen der besprochenen Stundeninhalten. Anleitung und Durchführung einer vorbereiteten Bewegungssequenz

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Modul**BodyMusic – Rhythm Is It!****Beschreibung mit Lernziel**

«life is rhythm, rhythm is everything!» In diesem Kurs, angeleitet vom jahrelangen STOMP-Performer, Schlagzeuger und Pädagogen Johannes Bohun, wird die alltägliche Universalität von Körperklang und Rhythmus erforscht. Grooves, Choreographien und Performances werden mit Alltagsgegenständen sowie mit dem eigenen Körper erarbeitet und auch selber gestaltet. Auf der Suche nach Klangvielfalt sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Rhythmus, Ausdruck, Bühnenpräsenz, sowie die spielerische Entfaltung der eigenen Kreativität stehen dabei stets im Vordergrund. Im Detail geht es darum,

- kollektiv wie individuell Stücke zu erarbeiten und zu choreografieren,
- Präsenz zu entwickeln (und damit nicht zuletzt die Bühnenpräsenz),
- die zahlreichen Klangmöglichkeiten des eigenen Körpers zu entdecken,
- das Rhythmusgefühl zu verfeinern,
- die sensibilisierte Wahrnehmung rhythmisch-metrischer, harmonischer, melodischer und formaler Strukturen von Musik zu schulen,
- pädagogische Aspekte in der Vermittlungsarbeit kennenzulernen.

Modulleitung**Johannes Bohun**

Musikstudium am Konservatorium der Stadt Wien mit Auszeichnung, seit 2001 Mitglied von STOMP, über 1000 Shows in mehr als 30 Ländern auf vier Kontinenten, u.a. Gastspiele in der Sydney Opera und an der Royal Festival Hall in London, seit 2010 freier Musiker, Komponist und Regisseur, sowie selbstständiger Dozent und Leiter von Workshops und Seminaren in ganz Europa

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Modul **Fachdidaktik**

Beschreibung mit Lernziel

In der Fachdidaktik geht es um das Erleben, Verstehen und Umsetzen der zentralen Grundprinzipien elementarer Musizierpraxis. Erörtert wird das Verständnis vom „Elementaren“ in Bezug auf die Bereiche Musik und Bewegung. Im Detail geht es darum,

- einen Überblick über die allgemeine und musikalische Entwicklung der Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren zu erhalten.
- grundlegende Kenntnisse über Ziele, Inhalte, Methoden und Materialien für die musikalische Arbeit mit Kindergruppen zu erwerben.
- die Fähigkeit zur selbständigen Planung, Durchführung und Bewertung von Unterrichtseinheiten aufzubauen.

Modulleitung

Andrea Kumpe

Leiterin Weiterbildung an der Hochschule Luzern – Musik, Musikpädagogin, Konzertorganistin, Dozentin, Forschungstätigkeit im Bereich Lehren und Lernen

Leistungsnachweis

Erfolgreiche Teilnahme am Unterricht, Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten und mündliche Prüfung am Ende des vierten Semesters.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Modul Gesang

Beschreibung mit Lernziel

Die Stimme ist für Musiklerende das primäre Instrument. Mit der Stimme wird der Unterricht singend und sprechend gestaltet. Im Unterricht erleben die Teilnehmenden anhand vieler praktischer Beispiele den bewussten und kreativ-gestalterischen Einsatz von Atem, Stimme, Artikulation und Bewegung. Sie lernen ein umfangreiches Repertoire an Kinderliedern und Sprechversen kennen. Im Detail geht es darum,

- die eigene Stimme zu verstehen (Aufbau, Entwicklung, Funktion), zu schulen und bewusst einzusetzen,
- den Körper als Instrument in der gesangsorientierten Körperarbeit kennenzulernen und einzusetzen.
- Einblick in die psychologischen und physiologischen Eigenheiten der Kinderstimme zu erhalten,
- technische Grundlagen, künstlerische Performance und methodische Vermittlungskompetenzen im Bereich Singen und Sprechen zu erwerben,
- die Stimme auf kreative, gesunde und lustvolle Weise experimentierend, improvisierend und bewusst gestaltend mit Lauten, Silben, Worten, Texten und Liedern einsetzen zu können.

Modulleitung

Patricia Flury

Gesangspädagogin, Sängerin, Moderatorin, arbeitet an der Hochschule Luzern – Musik als Praktikumscoach und in der Weiterbildung, unterrichtet neben der Tätigkeit als Solistin, Ensemblemitglied, künstlerische Leiterin, Regisseurin und im Management von Musikevents an der Musikschule Michelsamt Einzel- und chorische Stimmbildung, engagiert sich als Gesangspädagogin/Workshopleiterin national und international intensiv für eine lebendige, gesunde, ganzheitliche und kreative Vermittlung von Stimme und Gesang

Leistungsnachweis

Planung und Durchführung einer stimmbildnerischen Übung und einer Liedeinführung oder einer Sprechverserarbeitung.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

Mohr, Andreas: Handbuch der Kinderstimmbildung. Mainz: Schott Music, 2014 Wieblitz, Christiane: Lebendiger Kinderchor: kreativ, spielerisch, tänzerisch ; Anregungen und Modelle. Boppard am Rhein: Fidula-Verlag, 2007.
Maierhofer, Lorenz ; Kern, Walter ; Kern, Renate: Sim Sala Sing, Ausgabe Österreich (Neuaufage 2019) : Lieder zum Singen, Spielen, Bewegen und Gestalten in der Klasse. Sbnr 1259. Büdelsdorf: Helbling, 2019.
Häusermann, Ruedi: Chömed Chinde, mir wänd singe: Die schönste Chinderliedli us em bekannte farbige Maggi-Liederbuech: Hug Musikverlage, 1994.

Modul Künstlerische Praxis

Beschreibung mit Lernziel

In der künstlerischen Praxis steht die intensive Begegnung und Auseinandersetzung mit musikalisch-künstlerischen Erscheinungsformen im Kontext von Musik und Bewegung im Vordergrund. Es geht um das gemeinsame Erleben vielfältiger Ausdrucksmöglichkeiten mit Körper, Stimme, Instrumenten und Materialien. Offene Gestaltungsprozesse bieten ein reichhaltiges ästhetisches Erfahrungsfeld und die Möglichkeit zum experimentellen wie improvisierenden Lernen. Im Detail geht es darum,

- Kompetenzen zum kreativ-gestaltenden und ästhetischen Umgang mit musikalischen Phänomenen zu erwerben.
- Gestaltungseinheiten und Unterrichtssequenzen gemeinsam mit der Gruppe zu entwickeln und durchzuführen.
- ein grundlegendes Verständnis über deren Form und Aufbau zu erhalten.
- eine eigene musikalisch-künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln und profilieren.

Modulleitung

Dominique Regli-Lohri

Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, arbeitet an der Hochschule Luzern – Musik als Rhythmik- und Klavierdozentin in der Aus- und Weiterbildung, unterrichtet an der Musikschule Oberland Ost Seniorenrhythmik und Klavier, ihre grosse Leidenschaft gilt Bühnenprojekten für und mit Kindern und Jugendlichen, bespielt mit ihren Duos FannyFelix und Steinway & Bianca verschiedene Bühnen

Leistungsnachweis

- Intensive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten
- Vorspiel eines Stücks auf dem persönlichen Hauptinstrument
- Gestaltung einer Performance zu seinem ausgewählten Instrumentalstück

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Modul**Künstlerisches Abschlussprojekt****Beschreibung mit Lernziel**

Im Rahmen des Moduls «Künstlerische Praxis» ist ein musikalisch-künstlerisches Abschlussprojekt in eigenständiger Regie und unter Betreuung der/des jeweiligen Hauptfachdozierenden zu initiieren, zu planen, einzustudieren und zu präsentieren. Die Aufführung kann für oder in Absprache mit Kindern gestaltet sein. Die Entwicklungsphase wird in Abständen von der/dem Hauptfachdozierenden betreut. Das musikalisch-künstlerische Projekt ist adäquat zu dokumentieren. Im Detail geht es darum,

- die gewonnenen fachpraktischen Kenntnisse aus den Bereichen Musik und Bewegung sowie die eigene musikalisch-künstlerische Persönlichkeit zu präsentieren.
- Kompetenzen im Bereich der Teamfähigkeit zu entwickeln.
- choreografische und dramaturgische Mittel angemessen zu verarbeiten.
- Bühnenpräsenz zu zeigen.

Modulleitung**Dominique Regli-Lohri**

Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, arbeitet an der Hochschule Luzern – Musik als Rhythmik- und Klavierdozentin in der Aus- und Weiterbildung, unterrichtet an der Musikschule Oberland Ost Seniorenrhythmik und Klavier, ihre grosse Leidenschaft gilt Bühnenprojekten für und mit Kindern und Jugendlichen, bespielt mit ihren Duos FannyFelix und Steinway & Bianca verschiedene Bühnen

Leistungsnachweis

Aufführung und Projektdokumentation

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

Gerber, A., Mattis, C. (2017). Bewegung inszenieren. Das Choreobuch für AnfängerInnen und solche, die es werden wollen. www.choreobuch.de

Modul

Perkussion

Lerninhalte

- Erwerben und vertiefen grundlegender technischer Fertigkeiten des Spiels auf (un)gestimmten Perkussionsinstrumenten (Djembé, Mallets, Kleinperkussion, Drumset) mit Bezug zu Körper, Bewegung und Stimme.
- Kennenlernen verschiedener Muster zur Bewegungsbegleitung und zur Begleitung von ein- und mehrstimmigen Liedern und Reimen.
- Kennenlernen und spielen von Liedarrangements, Kanons, Warm-ups, Reimen, Rhythmicals und Spielen unterschiedlichen Stils und verschiedenster Herkunft.
- Entdecken freier Spielformen und Improvisationskonzepte.
- Kennenlernen verschiedener Aspekte der Vermittlung.

Lernziele

- Rhythmische Sicherheit und Vertrautheit mit dem Spiel auf (un)gestimmten Perkussionsinstrumenten.
- Einsatz verschiedener Begleitmuster und Transfer auf neues Unterrichtsmaterial.
- Erarbeiten eines Repertoires für den Unterricht mit verschiedenen Zielgruppen.

Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- können Brücken zwischen ihrem eigenen Spiel und der Anwendung auf das Musizieren mit der jeweiligen Zielgruppe schlagen.
- sind befähigt, Lieder stufengerecht auszuwählen, anzupassen, in einen Stundenaufbau zu integrieren und selbst Unterrichtsmaterial zu kreieren, arrangieren und notieren.
- können mit dem Material einen Bezug zu Themen schaffen, die für die jeweilige Zielgruppe altersgerecht und im Verlauf des Jahreskreises relevant sind.
- können Aspekte der Vermittlung in Bezug auf eine Stundengestaltung oder einen Auftritt anwenden, reflektieren und weiterentwickeln.
- können Perkussionsinstrumente flexibel und je nach Ausstattung des Unterrichtsraums einsetzen und kommen allenfalls mit einem kleinen Instrumentarium aus.

Modulleitung

Seraina Tscharner

Musikpädagogin in den Bereichen Schlagzeug, Mallets, Perkussion und Musikalische Grundausbildung/Musik und Bewegung, Ensembleleiterin, Dozentin an der Hochschule Luzern – Musik und in der Talentförderung Musik des Kantons Luzern (TMLU), hat sich neben dem Einzelunterricht auf diverse alternative Lernformen im Gruppen- und Klassenunterricht spezialisiert

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Modul **Praxisprojekt**

Beschreibung mit Lernziel

Im Praxisprojekt geht es um die gemeinsame Planung, Durchführung und Bewertung einer oder mehrerer Einheiten für Kinder im Alter zwischen vier und sechs Jahren (Grossgruppe). Im kreativen Prozess werden in zwei vorbereitenden Tagen die Unterrichtseinheiten erarbeitet. Musikalische Spiele, Musizieren mit Instrument und Stimme, kleine Tanzformen und Bewegungssequenzen stehen im Mittelpunkt der Lektionen. Im Detail geht es darum,

- eine musikalisch-künstlerische Einheit für Kinder zu kreieren.
- losgelöst von «vorgefertigtem» Material eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.
- im gemeinsamen Austausch Zwischenstände zu präsentieren.
- die Einheit durchzuführen, zu beobachten und gemeinsam zu bewerten.

Modulleitung

Dominique Regli-Lohri

Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, arbeitet an der Hochschule Luzern – Musik als Rhythmik- und Klavierdozentin in der Aus- und Weiterbildung, unterrichtet an der Musikschule Oberland Ost Seniorenrhythmik und Klavier, ihre grosse Leidenschaft gilt Bühnenprojekten für und mit Kindern und Jugendlichen, bespielt mit ihren Duos FannyFelix und Steinway & Bianca verschiedene Bühnen

Thomas Viehweger

Dozent an Musik-Fachhochschulen, Rhythmuspädagoge, Drum-Circles mit verschiedensten Zielgruppen, u. a. bei der Musikvermittlung des Luzerner Sinfonieorchesters

Leistungsnachweis

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Unterrichtssequenz.
- Materialdossier mit eigenen Tänzen, Lieder und Versen zum gewählten Thema.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Modul **Rhythmik**

Beschreibung

Spielen, klingen, eintauchen, ausprobieren, durchhalten, auseinandersetzen, Führung übernehmen, sich einordnen, loslassen, hinhorchen, genau hinschauen, sausen, bremsen, alleine, mit anderen – all das macht die Rhythmik zu einem bewegten, vielseitig herausfordernden Musik- und Bewegungsunterricht.

Lernziele

- Die Teilnehmenden sammeln grundlegende und praktische Erfahrungen mit der rhythmischen Arbeitsweise.
- Sie erleben Zeit, Raum, Kraft und Form als äquivalente Parameter für die Gestaltung eines Unterrichts in Musik und Bewegung.
- Sie musizieren und bewegen sich allein, zu zweit, oder in Gruppen.
- Sie schärfen ihr Bewusstsein für die Bedeutung von Resonanz, Zusammenspiel und Wahrnehmungsfähigkeit mit allen Sinnen.

Konkrete Beispiele geben einen Einblick in den Unterricht mit Kindern. Die Teilnehmenden lernen die wesentlichen Bausteine rhythmischer Aufgabenstellungen kennen und passen sie in kurzen Sequenzen auf bestimmte Unterrichtssituationen an. Dabei entwickeln sie ihre Flexibilität und Kreativität für eine dialogische Unterrichtsgestaltung und analysieren und reflektieren gemeinsam diesen methodisch-didaktischen Ansatz.

Modulleitung

Dominique Regli-Lohri

Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, arbeitet an der Hochschule Luzern – Musik als Rhythmik- und Klavierdozentin in der Aus- und Weiterbildung, unterrichtet an der Musikschule Oberland Ost Seniorenrhythmik und Klavier, ihre grosse Leidenschaft gilt Bühnenprojekten für und mit Kindern und Jugendlichen, bespielt mit ihren Duos FannyFelix und Steinway & Bianca verschiedene Bühnen

Fabian Bautz

Rhythmik-Lehrer, Musiker und TaKeTiNa-Rhythmuspädagoge, seit 2001 Dozent an der HSLU – Musik für Rhythmik/Musik und Bewegung, Präsident der Fédération International des Enseignants de Rythmique, FIER

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

Bankl, Irmgard; Mayr, Monika; Witoszynskyj, Eleonore: Lebendiges Lernen, Wien: G&G Verlagsgesellschaft, 2009

Besondere Hinweise

Bequeme Kleidung und rutschfeste Geräteschuhe

Modul**Szenisches Spiel – Schauspiel – Theater****Beschreibung mit Lernziel****Grundlagen: Szenisches Spiel – Schauspiel – Theater**

Im Zentrum dieses Moduls steht das persönliche Erleben verschiedener Spiel- und Improvisationsformen und das szenische Gestaltens. Das Zusammenspiel von Körper, Sprache, Raum und Zeit als ästhetischen Ausdruck führt zu künstlerischen und dramaturgischen Prinzipien, die in direkter Weise in die berufspraktische Arbeit transferiert werden können. Durch die persönliche Auseinandersetzung mit Spiel und Theater wird die Wirkung des eigenen Spiels auf sich selber (Körperpräsenz, Körperbewusstsein, Bühnenpräsenz, Ausdrucks- und Darstellungsmöglichkeiten) erlebbar und thematisiert gleichzeitig auch die Wirkung auf Zuschauende.

Die Studierenden erhalten einen kleinen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen methodischer Ansätze, treffen auf Planungsinstrumente, Inszenierungsmöglichkeiten, dramaturgische Modelle und konstruktives Nicht-Bewertung von Schauspielszenen

Die Studierenden

- setzen sich mit Improvisation und szenischer Arbeit praktisch auseinander.
- erwerben Sie die Kompetenz, das Zusammenspiel von Körper, Sprache, Raum und Zeit als ästhetischen Ausdruck zu verstehen und die erlernten künstlerischen und dramaturgischen Prinzipien in ihrer Arbeit anzuwenden.
- erfahren durch die persönliche Auseinandersetzung mit Spiel und Theater die Wirkung des eigenen Spiels auf sich selber und die Zuschauenden und erweitern damit ihre Erfahrungen, welche es ihnen ermöglichen, auf die Spielversuche der Schülerinnen und Schüler sensibel einzugehen.
- können ihre Erfahrungen mit theoretischen Hintergründen verknüpfen und eigene szenische Miniaturen in der Praxis anleiten und umsetzen.

Modulleitung

Ursula Ulrich, Theaterpädagogin / Schauspielerin

Leitet an der Pädagogischen Hochschule Luzern das Zentrum Theaterpädagogik und den Studiengang Theaterpädagogik und ist als Dozentin für Theaterpädagogik und ästhetische Bildung in der Aus- und Weiterbildung tätig.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

Ulrich, U. / Wusrter, R. (2019) *TheaterLuft. Spielkartei; spielen, erfinden, gestalten, komponieren.* Eigenverlag ZTP PH Luzern.

Besondere Hinweise

Bewegungsfreundliche Kleidung und bodenfühlige Schuhe